Indiens Premierminister Narendra Modi hat gestern seine dritte Amtszeit gesichert, doch seine Partei musste erhebliche Verluste hinnehmen. Trotz des Wahlsiegs der Bharatiya Janata Party (BJP) fiel der Sieg deutlich knapper aus als erwartet, was den Mythos von Modis Unbesiegbarkeit erschüttert hat.

Ein zersplitterter Sieg für die BJP

Die BJP gewann zwar die meisten Parlamentssitze, verlor jedoch Dutzende und verfehlte so die absolute Mehrheit. Dies bedeutet, dass sie auf kleinere Parteien angewiesen ist, um eine Regierungskoalition zu bilden – eine überraschende Wende.

Die Hauptoppositionspartei, der Indische Nationalkongress, schnitt besser ab als erwartet. Viele hatten die Partei nach schweren Verlusten in den letzten beiden Wahlen als dauerhaft geschwächt angesehen. Doch der Kongress und seine Verbündeten konnten massiv Stimmen gewinnen, indem sie Themen wie Arbeitslosigkeit, soziale Gerechtigkeit und die Verbindungen des Premierministers zu Indiens Milliardären aufgriffen.

Ein historisches Ereignis

Mit dem Beginn seiner dritten Amtszeit wird Modi erst der zweite indische Führer, der dies erreicht – nach Jawaharlal Nehru, dem ersten Premierminister Indiens. Modi bezeichnete diese dritte Amtszeit als „historische Leistung in der Geschichte Indiens“.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die Wahlresultate führten zu einem drastischen Einbruch an Indiens Börsen. Am Ende des gestrigen Handelstages waren die Märkte um 6 Prozent gefallen, was die Jahresgewinne fast vollständig zunichtemachte.

Was die Ukraine verloren hat

Seit dem Zweiten Weltkrieg haben nur wenige Länder eine so umfassende Zerstörung erlebt wie die Ukraine. Doch erst jetzt wird das Ausmaß dieser Verwüstung vollständig sichtbar.

US-Journalisten haben ein umfassendes Bild der Zerstörung erstellt, indem sie jahrelange Satellitendaten detailliert analysiert haben. Dabei entstand eine Dokumentation jeder Stadt, jeder Straße und jedes Gebäudes, das zerstört wurde. In einigen Orten, wie der Stadt

Marinka, ist kein einziger Bewohner mehr übrig. Viele Menschen haben mehr als nur ihre Häuser verloren – sie haben ihre Gemeinschaften und ihre Geschichte verloren.

„Wenn ich die Augen schließe, sehe ich alles aus meinem alten Leben“, sagte Iryna Hrushkovska, 34, die in der Stadt geboren und aufgewachsen ist. „Aber wenn ich die Augen öffne, ist alles weg.“

Ausmaß der Zerstörung

In der Ukraine wurden viermal mehr Gebäude zerstört, als es Häuser in Manhattan gibt. Teile der Ukraine sehen aus wie Dresden nach dem Zweiten Weltkrieg oder Gaza nach einem halben Jahr Bombardierung.

HIMARS-Einsatz

Ein ukrainischer Beamter erklärte jetzt, dass die Ukraine das in den USA hergestelltes Raketensystem HIMARS benutzt habe, um Raketenwerfer in Russland zu zerstören. Die Angriffe erfolgten kurz nachdem die USA die Erlaubnis für solche Einsätze erteilt hatten.

Israel tötet einen iranischen General in Syrien

Israelische Luftangriffe tötete in Syrien einen iranischen General, der dort als Berater tätig war, berichteten iranische Medien. Es wird angenommen, dass es sich um den ersten hochrangigen Iraner handelt, der von Israel getötet wurde, seit die beiden Länder im April fast in den Krieg gezogen wären, nachdem Israel das Botschaftsgelände Irans in Syrien bombardiert hatte.

Der General wurde als Saeed Abyar identifiziert, ein Mitglied der Quds-Einheit, einer Abteilung der Revolutionsgarden. Iran steckt derzeit in einer Führungskrise nach dem Tod seines Präsidenten letzten Monat. Eine neue Angriffswelle auf Israel scheint daher unwahrscheinlich.

Gaza

Einige Bewohner des Gazastreifens fordern die Hamas auf, den von Präsident Biden vorgeschlagenen Waffenstillstandsplan anzunehmen, bleiben jedoch skeptisch, ob die USA wirklich ein Ende des Krieges herbeiführen können. In einem Interview mit dem Time-Magazin

deutete Biden an, dass Israels Premierminister Benjamin Netanyahu den Krieg verlängere, um an der Macht zu bleiben.

WEITERE NACHRICHTEN

Großbritannien: Premierminister Rishi Sunak und sein Opponent von der Labour-Partei, Keir Starmer, stritten gestern in einer Fernsehdebatte über Steuern, Einwanderung und Gesundheitsversorgung.

Asyl: Präsident Biden erließ eine Durchführungsverordnung, die die US-mexikanische Grenze vorübergehend für Asylsuchende schließen würde, wenn die Zahl der Grenzübertritte weiter steigt.

Frankreich: US-Präsident Biden beginnt heute einen Besuch in Frankreich, bei dem er versuchen wird, die US-Alliierten zur Verteidigung der Ukraine zu mobilisieren.

Brasilien: Wissenschaftler sagen, dass der Klimawandel die jüngsten Überschwemmungen in Brasilien verschärft habe. Die Regenfälle töteten dort mindestens 172 Menschen und vertrieben über eine halbe Million aus ihren Häusern.

OpenAI: Eine Gruppe aktueller und ehemaliger Mitarbeiter warnt, dass das Unternehmen nicht genug getan habe, um zu verhindern, dass seine Technologie gefährlich werden könne.